

Liebe Freundinnen und Freunde von Project Human Aid,

in diesem verflixten Jahr 2020 ist es auch für uns besonders schön, wenn manche Dinge einfach mal reibungslos verlaufen. Und so können wir stolz vermelden, dass der von uns **neu gestaltete Marktplatz von Kivoga** – zuvor eine bloße Wiese am Dorfrand – vor rund zwei Monaten **in Betrieb gegangen** ist.



Wie das Foto zeigt, wird das Projekt sehr gut angenommen. Nun sind wir zuversichtlich, dass es mittel- und langfristig seine Ziele erreichen wird, nämlich die Verdienstmöglichkeiten der Bäuerinnen und Bauern aus den Hügeln um Kivoga und die Versorgungssituation im Dorf nachhaltig zu verbessern.

Eine der vielen Bäuerinnen, die hier die Früchte ihrer Felder verkaufen, ist die 27-jährige Associate Ndayiherekeje. Wir haben mit ihr über ihre Eindrücke vom neuen Markt gesprochen.

Project Human Aid: Associate, was bauen Sie an?

Associate Ndayiherekeje: Hauptsächlich Tomaten, Kohl und Auberginen.

Seit wann verkaufen Sie auf dem Markt?

Ich habe im September 2019 damit begonnen. Nach meinem Schulabschluss fand ich keinen Job – also beschloss ich, Landwirtin zu werden und meine Produkte auch



zu verkaufen. Ich bin stolz darauf, was ich erreicht habe.

Kommen Sie jede Woche nach Kivoga?

Ja, ich komme jeden Freitag hierher auf den Markt.

Wie gefällt Ihnen der neue Markt?

Ich kenne in unserer Region keinen anderen Markt, der vergleichbar wäre. Es ist sehr angenehm hier. Es ist ein sauberer Ort, an dem wir Verkaufende uns wohl fühlen. Das ist die Wahrheit, ich übertreibe nicht.

Was hören Sie sonst von anderen?

Die Wahrheit ist: Dieser Markt ist einzigartig, jeder weiß ihn zu schätzen. Kannst Du dir das vorstellen: Es gibt hier Elektrizität! Wir können auch bei Dunkelheit verkaufen und müssen keine Angst vor Dieben haben. Und schau, wo ich hier stehe: Der Boden ist gepflastert! Und wenn es regnet, können wir unter die überdachten Bereiche gehen. Wirklich angenehm.

Was ist Ihrer Meinung nach die wichtigste Neuerung?

Dass wir nun aufgrund der Beleuchtung in den Abend hinein verkaufen können. Unsere Geschäftszeiten verlängern sich.

Was bedeutet der neue Marktplatz dafür, wie Kivoga wahrgenommen wird?

Er stärkt Kivogas Bedeutung. Es werden nun die unterschiedlichsten Händler auch von anderen Orten kommen. Der Handel in Kivoga wird florieren.

Interview: Richard Tuyisenge, Projektkoordinator Project Human Aid



Ein ganz besonderes Dankeschön geht nach Stuttgart: Das Projekt wurde aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg über die Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) gefördert.

Ebenfalls ganz besonders **bedanken** möchten wir uns bei all den **Schulen in Deutschland und Frankreich**, die teils schon seit unseren ersten Gehversuchen vor 18 Jahren unsere Arbeit für Burundi unterstützen. Mit tollen Aktionen wie Sponsoren-Läufen, Sozialen Tagen oder Burundi-Cafés sorgen sie Jahr für Jahr für einen wesentlichen Teil unserer Einnahmen; ohne sie wären viele unserer Projekte in Burundi niemals möglich geworden. Aufgrund der Corona-Maßnahmen konnten in diesem Jahr keine schulischen Groß-Ereignisse stattfinden. Umso dankbarer sind wir für den Einfallsreichtum, mit dem unsere jungen Unterstützerinnen und Unterstützer sowie ihre Lehrerinnen und Lehrer doch noch Corona-konforme Wege gefunden haben, uns auch in diesem Jahr zur Seite zu stehen – murakoze cane (vielen Dank) an Euch und Sie alle!

Was uns ebenfalls sehr positiv überrascht hat, ist, dass die **Corona-Pandemie** in Burundi nicht so sehr zu wüten scheint, wie zu befürchten stand – ein Umstand, auf den auch unser Projektpartner Denis Ndikumana in seinem Weihnachtsbrief an Sie einget.

*Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer von Project Human Aid,
aus Kivoga, wo ich seit gut zwei Jahren Ortspfarrer bin, grüße ich
Sie ganz herzlich.*

In dieser Zeit der Corona-Pandemie ist es bei uns Gott sei Dank noch nicht so schlimm, wie man das erwarten würde oder wie wir es aus anderen Ländern und Gegenden hören. Obwohl die Menschen nach wie vor in großen Gruppen zusammenkommen, Feste feiern, Gottesdienste besuchen und auf die Märkte gehen, gibt es hierzulande nicht so viele Tote. Die Weltgesundheitsorganisation ist sogar dabei, zu untersuchen, woran es liegt, dass man in Afrika scheinbar weniger zu befürchten hat als auf anderen Kontinenten. Ist es das



Hilfe von Mensch zu Mensch

Postfach 61 | 78441 Konstanz/Allemagne | E-Mail: zeller@project-human-aid.de | www.project-human-aid.de

niedrige Durchschnittsalter der Menschen, die geringe Mobilität der Bevölkerung; sind es die Temperaturen oder die Tatsache, dass Afrikaner die meiste Zeit eher draußen als drinnen verweilen? Auf jeden Fall aber haben sich in Kivoga das Wissen um die Krankheit und darum, wie man sich vor ihr schützen kann, als auch die ganz konkrete hygienische Situation verbessert, nicht zuletzt durch die tatkräftige Unterstützung von Project Human Aid.

Im Dorf freuen sich alle sehr über die beleuchtete Straße (wir berichteten im Sommer-Newsletter; die Red.). Während Besucherinnen und Besucher staunend und mit einem Gefühl von Sicherheit den kleinen beleuchteten Ort durchfahren oder -laufen, sind die Bewohnerinnen und Bewohner dankbar, dass die Kriminalität zurückgegangen ist und dass das Dorf am Abend angenehmer geworden ist.

Ansonsten ist die neueste Attraktion im Dorf natürlich der neu gestaltete Markt. Die Bäuerinnen und Bauern aus der Region und von auswärts freuen sich über das saubere und beleuchtete Gelände und können länger und ohne Angst vor Regen, Sonne und Dunkelheit ihre Waren verkaufen.

Auf das neue Internat freuen wir uns besonders. Wir hoffen, es in etwa einem Monat zu eröffnen.

Da Burundi leider immer noch eines der ärmsten Länder der Welt ist, brauchen die Menschen hier nach wie vor die Unterstützung durch Organisationen wie Project Human Aid. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie weiter an unserer Seite stehen würden.

Im Namen aller Menschen in Kivoga danke ich Ihnen ganz herzlich für Ihre Hilfe und wünsche Ihnen und Ihren Lieben ein schönes Weihnachtsfest und ein sehr gutes neues Jahr 2021!

Herzliche Grüße – und bleiben Sie gesund

Ihr Denis Ndikumana

Und auch wir freuen uns, dass unser neues **Oberstufen-Internat für Kivoga kurz vor der Fertigstellung steht.**

Eingerichtet ist es bereits – nur der Stromanschluss steht noch aus, die Arbeiten dafür laufen auf Hochtouren. Schon bald werden 100 Schülerinnen und Schüler die vier Schlafsäle beziehen, darunter in diesem Schuljahr auch die 24 Schülerinnen unserer



Berufsschule für Mädchen und junge Frauen. Im Zusammenhang mit dem Internat entstehen auch neue Jobs: Drei Betreuerinnen und Betreuer werden den Jugendlichen und jungen Erwachsenen zur Seite stehen, vier Köche für drei Mahlzeiten pro Tag und zwei Wächter vor allem des Nachts für Sicherheit sorgen.

Wir danken Ihnen einmal mehr für Ihre treue Unterstützung und wünschen Ihnen schon jetzt Noeli Nziza (frohe Weihnachten) und einen guten Start ins neue Jahr

Ihr Team von Project Human Aid



Falls Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, teilen Sie uns dies bitte einfach per E-Mail, Post oder über das Kontaktformular auf unserer Homepage mit.